

**Bericht über die Tätigkeiten
des Fakultätsschwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte
an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät
2019**

- 1. 13. Workshop des Fakultätsschwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte
„UNTERNEHMEN – HANDELN - EXPERIMENTIEREN“** am Freitag, den 11. Oktober 2019,
Marietta-Blau-Saal, Hauptgebäude, Universität Wien

Der 13. Workshop des Forschungsschwerpunktes Frauen- und Geschlechtergeschichte fand am 11. Oktober 2019 statt und stand unter dem Motto „Unternehmen – Handeln – Experimentieren“.

Um 12:15 erfolgte die Begrüßung zum Workshop durch den Dekan der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Sebastian Schütze. Im Anschluss sprachen Gabriella Hauch und Johanna Gehmacher einleitende Worte. Das erste Panel, moderiert von Li Gerhalter, wurde mit einem Vortrag von Waltraud Schütz eröffnet, die einen historiografischen Überblick über die Forschung zu unternehmerisch tätigen Frauen gab. Kristóf Kovács, der derzeit seinen PhD an der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest absolviert, präsentierte die Fallstudie der Unternehmerin Rosa Sandrovits, deren Konkurs Spuren in verschiedenen Archiven hinterlassen hat. Die anschließende Diskussion wurde auch in der Mittagspause fortgesetzt. Im ersten Vortrag des zweiten Panels, moderiert von Gabriella Hauch, sprachen die Theaterwissenschaftler*innen Claudia Mayerhofer, die derzeit einen MA in Gender Studies absolviert, und der Doktorand Patrick Aprent über ihre aktuellen Forschungen zu den Theaterunternehmerinnen Anna Blumlacher und Alexandrine von Schönerer, die beide im ausgehenden 19. Jahrhundert sehr unterschiedliche Bühnen führten. Veronika Dornhofer präsentierte im Anschluss über die Fragmente der Lebensgeschichte von Marianne Bendl, deren Erzeugung und Verkauf des sogenannten Busenschützers in den 1880er und 1890er Jahren in Wien vor allem Spuren in historischen Zeitungen hinterlassen hat. Nach einem spannenden Austausch über die Grenzen und Möglichkeiten von Quellengattungen folgte das letzte Panel, moderiert von Nora Lehner. Corinna Oesch präsentierte ausgewählte Beispiele weiblicher unternehmerischer Tätigkeit aus ihrer Forschung zur Frauenbewegungsaktivistin Käthe Schirmacher. Dóra Czeferners Vortrag aus ihrem laufenden PhD Projekt über die Aktivistin Rózsza Schwimmer in Budapest um 1900 bot zahlreiche Anknüpfungspunkte und war aufschlussreich im Hinblick auf den Informationsaustausch zwischen Ungarn und Österreich im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. In der Abschlussdiskussion wurden Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit diskutiert und die Hoffnung ausgedrückt, dass der Workshop zu einer stärkeren Vernetzung und Sichtbarkeit des Forschungsthemas führen wird.

Das Workshop wurde von Doreen Blake, Gabriella Hauch, Johanna Gehmacher, Michaela Neuwirth und Watraud Schütz organisiert.

2. Buchpräsentation „GESCHLECHTERGESCHICHTEN VOM GENUSS. Zum 60. Geburtstag von Gabriella Hauch“, 10. Oktober 2019, Aula am Campus, Spitalgasse 2-4 / Hof 1.11, 1090 Wien

Momente des Genusses lassen sich in einer Vielfalt von – mitunter überraschenden – Kontexten antreffen. Der Blick auf gesellschaftliche Normvorstellungen, Praxen und Akteur*innen zeigt lohnende – und genussvolle! – Perspektiven für die Forschung auf. Genuss ist in seiner warenförmigen Gestalt in der Alltagskultur ebenso zu finden, wie er als Statussymbol fungieren oder mit Widerständigkeit verbunden sein kann.

Gabriella Hauch – eine der anerkanntesten österreichischen Geschlechterhistorikerinnen – befasst sich bereits in frühen Forschungen mit widerständigen Praxen, die immer wieder auch »genüssliche« Transgressionen sind. Um Gabriella Hauchs wissenschaftliches Schaffen zu würdigen, beschlossen einige ihrer ehemaligen und gegenwärtige Mitarbeiter*innen anlässlich ihres 60. Geburtstages einen Sammelband herauszugeben, in dem Weggefährt*innen, Kolleg*innen und Freund*innen über Genuss in seiner historischen und aktuellen Erscheinungsform nachdenken: von Subkulturen und Feiern über Reisen, Rausch und Exzess bis zu Fragen der Reglementierung und Verwissenschaftlichung von Genuss.

Dieser Sammelband wurde am 10. Oktober 2019 im Rahmen einer Feier in der Aula am Campus der Universität Wien feierlich präsentiert, wobei die Herausgeber*innen, Theresa Adamski, Doreen Blake, Veronika Duma, Veronika Helfert, Michaela Neuwirth, Tim Rütten und Waltraud Schütz, durch das Programm führten. Nach einleitenden Worten durch Vize-Rektorin Regina Hitzenberger, Dekan Sebastian Schütze und Institutsvorständin Andrea Griesebner würdigten zwei langjährige Weggefährtinnen, Regina Thumser-Wöhs (Linz) und Johanna Gehmacher (Wien), die Jubilarin. Elisabeth Holzleithner gab Simon & Garfunkels „The Boxer“ mit neu verfassten Lyrics für Gabriella Hauch zum Besten. In der anschließenden Buchpräsentation beschrieb Brigitte Studer (Basel) Inhalte ihres Beitrages über den Schweizer Frauenstreik von 1991. Hanna Hacker (Wien) gab ihren für den Sammelband verfassten Kommentar betitelt mit der Frage „Was verbindet eine feministische Historikerin mit dem Genießen?“ als Lesung zum Besten. Den Abschluss des Festaktes bildete ein Konzert der Musikerin und Medientheoretikerin Kristina Pia Hofer, alias Ana Threat.

Die Buchpräsentation wurde in Kooperation mit dem Rektorat der Universität Wien, der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, dem Institut für Geschichte, dem Referat Genderforschung sowie dem Gender & Agency Forschungsverbund veranstaltet.